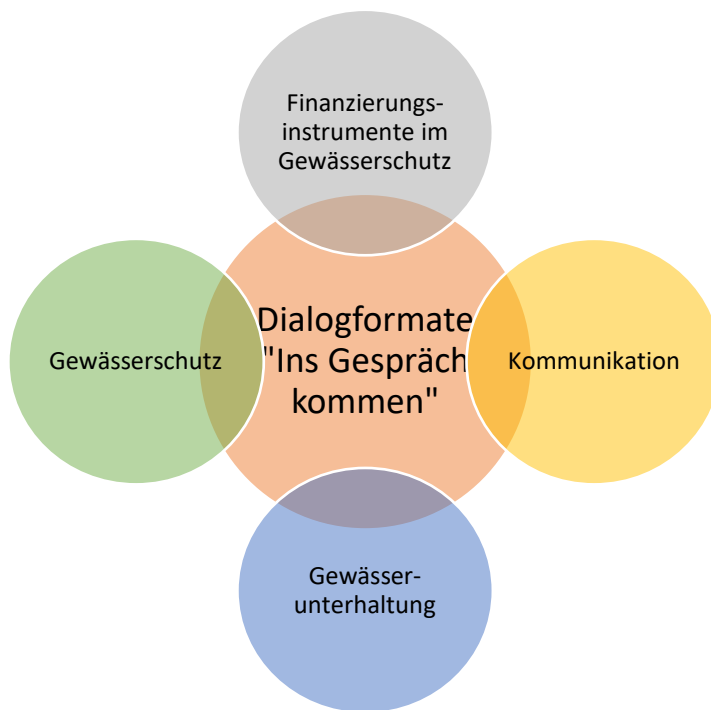


Schulungsformat für bessere Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz

Ein in Kurs auf Blau-Grün entwickeltes, mehrstufiges Schulungsangebot mit den Schwerpunkten Kommunikation, Gewässerschutz, Gewässerunterhaltung und Finanzierungsinstrumenten soll zukünftig Akteur*innen aus Landwirtschaft, Naturschutz und Öffentlicher Hand dabei unterstützen, gemeinsam Biodiversität zu fördern und Gewässerschutz zu stärken. Die vier Module greifen dabei durch ein verbindendes „Dialogformat“ ineinander.



Was ist genau geplant?

Modul 1 – Kommunikation verdeutlicht, dass eine nachhaltige Agrarlandschaft nur in Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft zu erreichen ist. Aufbauend auf Strategien der Meinungsbildung fördert dieses Modul eine konstruktive Kommunikation zwischen den beiden Parteien. Die Teilnehmenden lernen, sich selbst und andere besser zu verstehen, aufmerksam zuzuhören und sich auf eine respektvolle Art und Weise auszutauschen. So tragen sie zu einer offeneren und neutraleren Haltung bei, was den Austausch zwischen den verschiedenen Akteur*innen unterstützt.

Modul 2 – Gewässerschutz schafft Bewusstsein für die Integration von Gewässerschutz in der landwirtschaftlichen Praxis. Das Modul beleuchtet den Einfluss von Maßnahmen am Gewässerrand, die Rolle von Gewässerrandstreifen für Artenvielfalt, Qualität und Wassermanagement sowie ökologische Risiken durch Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Ziel ist ein wirtschaftlich umsetzbarer Gewässerschutz.

Modul 3 – Gewässerunterhaltung: Die verschiedenen teils widerstreitenden Anforderungen an die Gewässerunterhaltung erfordern ein hohes Fachwissen. Das Modul vermittelt praxisrelevante Grundlagen für eine schonende, naturnahe Gewässerunterhaltung, die gleichzeitig die Sicherung des Wasserabflusses im Blick hat. Dabei werden auch neue Konzepte der Unterhaltung vorgestellt und bei Exkursionen erfahrbar gemacht.

Modul 4 – Finanzierungsinstrumente: Das Modul vermittelt Teilnehmenden einen Überblick über aktuelle Förderinstrumente zur Entwicklung von Gewässern und Gewässerrandstreifen. Die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten von Maßnahmen am Gewässerrand werden ergänzt durch gelungene Praxisbeispiele und Workshops, in dem Landwirtschaft, Naturschutz und Politik diskutieren können, wie Förderpolitik Biodiversitätsmaßnahmen sinnvoll unterstützt.

Mit dem neuen Schulungsformat wird die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Naturschutz, Kommunen und Politik gestärkt. Dadurch sollen Konflikte reduziert, konkrete Maßnahmen beschleunigt und Fördermittel besser genutzt werden.

Erprobungsphase läuft bis Ende des Projektzeitraums

Das Schulungsformat wird in Kurs auf Blau-Grün bis Ende des Projektzeitraums (30.09.2026) an zwei Agrarfachschulen erprobt: Mit einer Agrartechnikklasse der Max-Eyth-Schule (Schiffdorf) wird im Rahmen des Moduls „Gewässerschutz“ eine gewässerkundliche Exkursion durchgeführt. Die Teilnehmenden lernen den Lebensraum „Bach“ kennen, beurteilen den Uferbewuchs und die landwirtschaftliche Nutzung, ermitteln verschiedene chemische Parameter auf und bestimmen die Gewässerqualität anhand der vorkommenden Gewässerorganismen.

Schwerpunkt des Probeunterrichts an der Justus-Liebig-Schule (Hannover) sind die Förderrechtlichen Möglichkeiten von Maßnahmen am Gewässerrand im Rahmen des „Niedersächsischen Weges“.